

Höhere politische Aktivität —

Hauptbefähigung zur Erfüllung des Planes 1966 in den Industriebetrieben

Die Beschlüsse der 11. Tagung des Zentralkomitees sind Grundlage für die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen bei der Plandurchführung 1966. Genosse Walter Ulbricht hat in seinem Referat herausgearbeitet, wie sich die sozialistische Gesellschaft in der DDR bis 1970 entwickeln wird. Dieser Bericht des Zentralkomitees ist ein begeistertes Arbeitsprogramm für alle Bürger unseres Staates, mit dem die Beschlüsse des VI. Parteitages zielstrebig verwirklicht werden.

Dabei geht es darum, die Aufgaben der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung von Anfang an auf das engste mit der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1966 zu verbinden. Genosse Ulbricht hat auf dem 11. Plenum nachgewiesen, daß durch die neue Qualität der Planungs- und Leitungstätigkeit — wie sie mit der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems entwickelt wird — eine Beschleunigung des Tempos der Lösung der Aufgaben der technischen Revolution bereits mit dem Plan 1966 erreicht werden kann und erreicht werden muß.

Mit dem Volkswirtschaftsplan 1966 wird die vom VI. Parteitag beschlossene Richtung der Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft fortgesetzt. Die Erfüllung der Planziele zur Entwicklung der führenden Zweige, zur raschen Einführung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion, zur Erhöhung der Produktion weltmarktfähiger, devisenrentabler Spitzenerzeugnisse, die Aufgaben zur Verbesserung der Kooperationsbeziehungen, zur Erhöhung des Nutzeffektes der Investi-

tionen, zur Rationalisierung u. a. schafft die entscheidenden materiellen Voraussetzungen, um die Durchführung der Beschlüsse des ZK zu sichern.

Deshalb ist die Orientierung in Auswertung der 11. Tagung des ZK auf bessere Ergebnisse bei der Erfüllung des Planes 1966 die Grundbedingung für die richtige politische Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben. Dabei besteht die neue Aufgabe für die Arbeit der Betriebsparteiorganisationen darin, daß der höchste volkswirtschaftliche Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit aller Werktätigen und damit der maximale Zuwachs an Nationaleinkommen zum Hauptkriterium für die Einschätzung der Planerfüllung und damit auch zu einem wichtigen Maßstab für die Qualität der politischen Arbeit der Parteiorganisationen wird.

Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Orientierung der Parteiorganisationen auf eine kontinuierliche, vertragsgerechte Planerfüllung von Beginn des Jahres an eine besondere Bedeutung. Die Plandurchführung 1965 lehrt, daß für einen höheren volkswirtschaftlichen Nutzeffekt maßgebend ist, den Plan bereits in den ersten Monaten des Jahres allseitig zu erfüllen und keine Planrückstände zuzulassen.

Selbstverständlich dürfen aber die Parteiorganisationen den Werkleitern nicht die Arbeit abnehmen. Sie organisieren nicht die Produktion, sie organisieren die politische Arbeit zur Durchführung der Produktion, und sie kontrollieren, wie die verantwortlichen Leiter die Beschlüsse der